

Die Zwischenbühne startet
in die 4. Saison

Werkstattkultur

Tajphoon Tivoli Komik aus
Schweden, eröffnet die 4.
Zwischenbühne Saison



pd. Die Zwischenbühne wird in Luzern unter Insidern häufig als Geheimtip gehandelt. Den Horwern ist das "Kulturlokal" in der Papiermühle mit seinem abwechslungsreichen Programm allerdings längst ein Begriff. Während anfangs Juli das 3. Veranstaltungsjahr mit einer Werkschau von Thyl Eisenmann (Radierungen) und der bereits traditionellen Open Night zu Ende ging, waren die Schwerpunkte für die Herbstsaison bereits bekannt. Neben Taiphon Tivoli aus Schweden und dem Théâtre Image aus Genf werden sich diesmal zwei Theatergruppen des Vereins Zwischenbühne mit Eigenproduktionen vorstellen: Franz Hohler's "die Lasterhaften" und ein neues Weihnachtsmärchen.

Die Idee "Zwischenbühne"

Harfenklänge haben eigentlich alles eingeleitet...

Im Juni 1981 traten einige initiative Horwer, damals noch unter dem Namen ADESSO zum erstenmal als Veranstalter eines Konzertes in Erscheinung. Und zwar mit "Musig am See" im Horwer Seebad, mit Adreas Vollenweider, Räms, Illenberger & Kolbe und anderen.

Ein Gewitter gegen Ende des Abends zeigte klar, dass für weitere Veranstaltungen unbedingt ein Saal gefunden werden musste. Man fand ihn schliesslich Ende 1981 im Mitteltrakt der Papiermühle Horw, welche sich seit kurzem im Eigentum einer uneigennütigen Genossenschaft befand. Im Frühjahr 1982 wurde der alte Papier-Trocknungsraum dank über 7000 Fronstunden, Holz und viel weisser Farbe zur Zwischenbühne, zur Horwer "Kultur-Werkstatt".

Anfangs 1982 wurde der Verein Zwischenbühne gegründet und umfasst derzeit ca. 200 Mitglieder, die sich mit einem Beitrag zwischen 20 und 50 Franken für die Zwischenbühne einsetzen.

Im darauffolgenden Herbst starteten die jungen Kulturbeflissenen zu ihrer ersten Saison und haben seither in weit über hundert Veranstaltungen und Eigenproduktionen die Qualitäten der Zwischenbühne nutzen- und schätzen gelernt.

Am Neujahrsapéro 1983 wurde dem Verein Zwischenbühne von der Gemeinde Horw der erste Kulturbatzen im Wert von Fr. 2500.— als Förderungs- und Unterstützungsbeitrag überreicht.

Die Zwischenbühne als Werkstatt

Die Idee von der Aufhebung der Kluft ZWISCHEN Bühne und Publikum begeisterte die Aktiven dermassen, dass

sie dies als Namen für Verein und Lokal benutzten. Gleichzeitig passte Zwischenbühne auch für die örtliche Bezeichnung im Papiermühletrakt und für die Bedeutung in der Gemeinde Horw zwischen Dorf und Stadt.

Die Mitglieder der Zwischenbühne bezeichnen ihr Lokal gerne als "Werkstatt". Ihr Programm ist eine Art Schaufenster dieser Werkstatt, eine Einladung auch zur Beteiligung, sei es als Zuschauer, Künstler oder Organisator. Im Vordergrund steht nicht so sehr das Endprodukt sondern vielmehr der Entstehungsprozess. Organisieren hat immer auch eine kreative, gestalterische Dimension. Ganzheitliche Veranstaltungen die alle Sinne beanspruchen, sind ihr Ideal. Als "Werk-tätige" arbeiten sie nebst der organisatorischen und administrativen Tätigkeit aber auch an Eigenproduktionen und Wochenkursen in verschiedenen kulturellen Richtungen, wie Theater, Maskenkurse etc.

Die Zwischenbühne mit ihrer Infrastruktur als Kulturwerkstatt steht auch anderen kulturellen Organisationen zur Verfügung und wird immer reger benutzt.

Mit Tajphoon in die 4. Saison

Bereits zum dritten Mal gastiert die schwedische Thea-



Auf der Gratwanderung zwischen Komödie und Tragödie

tergruppe Tajphoon Tivoli in der Zwischenbühne. 1983 begeisterten fünf Schauspieler und zwei Musiker das Publikum mit einer haarsträubenden Slapstick-Show. Deep Baba, ein melodramatisches Stück um einen Guru, der sich im technischen Zeitalter nicht zurechtfindet, war ein Jahr später nicht weniger komisch.

Tajphoon Tivoli begibt sich auch dieses Jahr wieder auf eine Gratwanderung, in eine Welt zwischen Komödie und Tragödie. Das Resultat ist

jedoch weniger melodramatisch als in Deep Baba, aber nicht weniger ironisch, und die Akteure zeigen vermehrt wieder ihre Fähigkeiten in Clownerei und Musikshow:

"Henry Maxwell ist normal. Er hat eine normale Frau und einen normalen Job. Er ist Mitglied der gängigen Clubs seiner Stadt. Aber in seinem Kopf dreht sich eine verrückte Welt von Spinnereien und Kinderstreichchen. Slapsticks und Dancesongs ergeben ein heillos Durcheinander von Höhenflügen und Tiefstarts; vielleicht aber ist auch dies normal?"

Das Stück von Tajphoon Tivoli ist eine freie Adaption des englischen Puppenspiels "Punch and Judy", welches ihre Wurzeln in der italienischen Comedia del Arte findet. Punch, die Hauptfigur des Stückes ist unanständig und respektlos gegenüber jeglicher Art von Autorität, ein klarer Archetyp eines spontanen Anarchisten. Ein Stück das mit seiner umwerfenden Komik auch dieses Jahr die Zwischenbühne wieder füllen dürfte...

Aufführungen exklusive in der Zwischenbühne Horw: 2., 4. und 5. Oktober 1985



Marianne Kaltenbach

wohnt schon seit bald 20 Jahren in unserer Gemeinde, genauer gesagt in der Villa Belvoir in St. Niklausen. Dort befindet sich auch ihre Testküche, in der sie selber am Herd neue Rezepte ausdenkt und ausprobiert. Publikationen aus ihrer Feder sind nicht nur in der deutschen Schweiz, sondern auch in der Romandie und in Deutschland

anzutreffen und werden von allen Hobby Köchen (und auch von Profis) mit Interesse verfolgt. Daneben hat sie ständig eines oder mehrere Bücher in Arbeit, für die sie schon eine ganze Anzahl von internationalen Auszeichnungen erhielt. Dass sie auch das Restaurant Raben in Luzern führt, eine Werbeagentur betreibt und jedes Jahr wohl über 20 Kochkurse leitet, sei der Vollständigkeit halber ebenfalls erwähnt. Die Arbeit ist ihr liebstes Hobby und darum fragt sie nicht nach Wochentag und Bürostunden, sondern arbeitet unermüdlich an der Realisierung ihrer vielen Pläne.

Rezepte

von **Marianne Kaltenbach**

Birnen Jalousinen

Für ca. 10 Stück

750 g Birnen (weiche Sorte)
Saft von 1/2 Zitrone
500 g Blätterteig
2 Eigelb
100 g Zucker
150 g Rahmquark
100 g geriebene Mandeln
2 Esslöffel Zucker zum Bestreuen

Die Birnen schälen, halbieren, Kerngehäuse entfernen und in Schnitze schneiden. Sofort mit Zitronensaft beträufeln. Den Blätterteig ca. 4 mm dick zu einem Rechteck ausrollen und in Stücke von 10 x 15 cm schneiden. Ein Kuchenblech kalt abspülen und die Teigstücke darauflegen. In einer Schüssel die Eigelb mit dem Zucker schaumig schlagen. Den Rahmquark und die gemahlene Mandeln daruntermischen. Diese Masse auf die Teigstücke streichen, so dass auf allen Seiten ein Rand von 1 1/2 cm frei bleibt. Dicht mit Birnenschnitzen belegen. Mit Zucker bestreuen und im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad C ca. 15-20 Minuten backen. Lauwarm serviert schmecken sie am besten.

Tip:

Harte Birnen müssen vorher kurz vorgekocht werden. Man kann auch Birnen aus der Dose verwenden.

Liebe Hausfrauen

Schicken Sie uns auch Ihr Rezept an: **Horwer Telegraph, "Rezepte", Postfach, 6048 Horw**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22. September 1985